

# Berufsfeld (Ethnographisches) Museum

«Ethnologische Museen bieten aber nicht nur eine Plattform der Repräsentation; es geht vor allem auch um Arbeit auf Augenhöhe - um Kollaboration, indem Wissen partizipativ generiert und vermittelt wird, was im besten Falle zu einer epistemischen Pluralisierung der Institution selbst und - so bleibt zu hoffen - über sie hinausweisend führt» (Edenheiser und Tietmeyer 2019, 525).



## Raphael Schwere, M.A. Sozialwissenschaften

Co-Kurator für die Ausstellung «Der Kolonialismus und die Schweiz» am Landesmuseum in Zürich

«Als Sozialanthropolog\*in kann man auch in nicht-ethnologischen Museen einen wertvollen Beitrag leisten.» (Schwere, 2023)

Im deutschsprachigen Raum gibt es eine grosse Anzahl ethnographischer Museen und Sammlungen. Hier arbeiten einerseits Wissenschaftler\*innen - als Kurator\*innen meist zuständig für einzelne Weltregionen - aber auch Restaurateur\*innen, Archivar\*innen, Bibliothekar\*innen, Tontechniker\*innen und IT-Spezialist\*innen und Webdesigner\*innen.

Die Arbeit in ethnologischen Museen ist vielseitig und abwechslungsreich. Die klassischen Aufgabenbereiche des Sammelns, Bewahrens, Forschens und Ausstellens gehören ebenso zum Museumsalltag wie der Umgang mit zeitgenössischen Herausforderungen. Gerade wegen der kolonialen Vergangenheit der Disziplin und ethnologischer Museen, sind Ethnolog\*innen geübt darin, kritisch zu hinterfragen und in Kollaboration mit Menschen aus unterschiedlichen Bereichen und verschiedener Herkunft Lösungen zu finden. Die Auseinandersetzung mit Kulturen wird zunehmend wichtiger. Museen können hierbei einen zentralen Ort der interkulturellen Begegnung zwischen Menschen und Objekten darstellen.

## Anstellung am Landesmuseum Zürich

Das Landesmuseum Zürich gehört zusammen mit dem Forum Schweizer Geschichte Schwyz, dem Chateau de Prangins und dem Sammlungszentrum Affoltern am Albis zum Schweizer Nationalmuseum. Eröffnet wurde das Landesmuseum 1898; es ist ein historisches Museum, in dem kritisch die Schweizer Geschichte und die Vielfalt schweizerischer Identitäten und Kulturen in der Schweiz erschlossen werden.

Zurzeit arbeitet Raphael am Schweizer Landesmuseum als Co-Kurator für die Wechselausstellung «Die Schweiz und der Kolonialismus», die im September 2024 eröffnet wird. Er arbeitet zusammen mit drei weiteren Kurator\*innen, zwei Festangestellten des Museums und einer Kuratorin mit einem Hintergrund in Kunst & African Studies. Seine Aufgabe ist es, aufbauend auf Forschungsergebnissen verschiedener Wissenschaftler\*innen und anhand von vorhandenen Objekten, interaktiv Geschichten zu erzählen, Informationen zu vermitteln, die Besucher\*innen anzuregen. Debatten um koloniale Geschichte und Dekolonialisierung beschäftigen das Landesmuseum. Schwere leistet einen wichtigen Beitrag, indem er auf Expert\*innen verweist und sein Wissen aus ethnologischer Perspektive teilt. Er bringt neue Vorschläge ein, damit z.B. Personen aus verschiedenen Hintergründen zu Wort kommen und repräsentiert werden.

Neben den museumsinternen Austausch zum Thema, bereitet Schwere hauptsächlich organisatorisch die neue Ausstellung vor: beispielsweise plant und organisiert er Objektausleihen mit anderen Museen. Schwere bietet ausserdem Führungen durch die Dauerausstellung des Landesmuseums an, die entlang kolonialhistorischer Lücken in der Sammlung konzipiert ist. Diese Führungen sind Teil eines Ausstellungsprojekts des Stadthauses, welches Veranstaltungen zum Kolonialismus in Zürich organisiert.

## **Werdegang Raphael Schwere, M.A. Sozialwissenschaften**

2005 Lehrabschluss als Informatiker  
1 Jahr Arbeitseinsatz

2007 Erwachsenenmatur Passerelle  
1 Jahr Arbeitseinsatz

2008-2015 BA und MA in Sozialwissenschaften, UZH  
Hauptfach: Ethnologie  
Nebenfach: Soziologie  
Teilzeit: verschiedene Jobs in der IT, Gastronomie, Security und Fahrer

2016-2022 Wissenschaftliche Assistenz am Lehrstuhl  
Prof. Dr. Mareile Flitsch

1) Forschungsarbeit zu Drinking Skills in Afrika, Disability and Technology, Museumskooperation Uganda-Schweiz, Skilled Practice und materielles Kulturerbe im Umgang mit Kamelen in Somaliland, Mensch-Kamel-Beziehungen

2) Mitarbeit an den Ausstellungen «Trinkkultur - Kultgetränk», «Drink Deeply! Milk Exhibition», «The Power of Milk», «Sichtweisen: Visionen einer Museumspartnerschaft», «Mobile Milk Museum»

3) Lehre am ISEK-Ethnologie (2SWS / Semester)

2023 Dissertation zum Thema Transformation von Mensch-Tier-Beziehungen im Kontext von ökologischem und sozialem Wandel

Mai 2022-September 2024 Co-Kurator am Landesmuseum Zürich (60 %)

## **Kompetenzen aus dem Ethnologiestudium**

Raphael hat nach einer Informatikausbildung das Ethnologiestudium mit dem Master abgeschlossen, und kürzlich seine Dissertation fertig geschrieben. Das Ethnologiestudium vermittelte ein breites Wissen und Grundverständnis für grosse politische und soziale Zusammenhänge und Machtbeziehungen. Neben dem Fachlichen konnte sich Schwere im Studium weitere Fähigkeiten aneignen: Inhalte schnell Erfassen und Einordnen; gründlich und systematisch Arbeiten; Schreiben, auch auf Englisch; Debatten kontextualisieren und in globale Zusammenhänge einbetten. Durch seine Feldforschungserfahrungen hat er besondere Kompetenzen erworben, z.B. Verantwortung zu übernehmen und transprofessionell und international zusammenzuarbeiten. Er hätte gerne lokale Sprachen noch besser gelernt.

Im Studium hat Schwere durch eine Exkursion nach Uganda mit Kommiliton\*innen die Themenbereiche Disability and Technology, Anthropology of Food and Drinks und Kamel-Mensch-Beziehungen für sich erschlossen. Als wissenschaftlicher Assistent am Völkerkundemuseum konnte er dank seinem Wissen an der Ausstellung «Trinkkultur - Kultgetränk» mitwirken. Von da an war er in mehrere Ausstellungen wie «Sichtweisen: Visionen einer Museumspartnerschaft», «Drink Deeply! Milk Exhibition», «The Power of Milk» und «Mobile Milk Museum» eingebunden. Nach mehrjähriger Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent arbeitet er nun als Co-Kurator am Landesmuseum in Zürich. In der Zukunft kann er sich gut vorstellen, weitere Ausstellungen zu kuratieren. Aber auch andere Arbeitsfelder kommen für ihn infrage.

## **Als Ethnologe an einem historischen Museum**

Schweres Museumserfahrungen, die Beziehungen, die er zu anderen ethnologischen Museen pflegt und seine Kenntnisse zu Debatten um die Kolonialgeschichte von Museen, haben ihm die derzeitige Anstellung am Landesmuseum ermöglicht. Sozialanthropolog\*innen sind durchaus in der Lage, auch in Museen ausserhalb der Ethnologie mitzuwirken. Mit ihrem theoretisch-methodischen Hintergrund erschliessen sie sich schnell neue Inhalte und können bei der Museumsarbeit Theorie und Praxis kombiniert anwenden. Das Absolvieren eines Praktikums an Museen ist zu empfehlen, um später an einem Museum tätig zu sein. Für die Arbeit im Museum sind Durchhaltevermögen, Eigeninitiative und Flexibilität gefragt. Stellenangebote sind begrenzt und häufig befristet. Wenn man jedoch mit diesen Aspekten umgehen kann, ist das Museum ein hervorragender Ort, ethnologisches Wissen praktisch anzuwenden und mit Menschen zusammenzuarbeiten.

## **Ausbildung in Museologie**

In Deutschland führt der Weg zur wissenschaftlichen Anstellung im Museum meist über ein mehrjähriges Volontariat und Promotion. In der Schweiz gibt es keinen strukturierten Ausbildungsweg im Bereich der (ethnologischen) Museologie. Das Stapferhaus Lenzburg bietet eine Weiterbildung im Kulturmanagement an. Das Völkerkundemuseum Zürich (VMZ) vermittelt Studierenden der Ethnologie in Form von Tutoraten und Modulen Einblicke in die Tätigkeiten am Museum. Bei einer Teilnahme am „Praxismodul Museum“ durchlaufen Studierende alle Abteilungen des VMZ. Eine Teilnahme am Modul „Regard Bleu Filmfestival“ ermöglicht vertiefte Einblicke in die audiovisuelle Ethnologie und in die Organisation eines Filmfestivals für studentische Filme.

## Literatur zum Berufsfeld Museumsarbeit

- Edenheiser, Iris & Elisabeth Tietmeyer. 2019. „Der ‚Klassiker‘: das Museum als Praxisfeld der ethnologischen Wissenschaften.“ *Angewandte Ethnologie. Perspektiven einer anwendungsorientierten Wissenschaft*, hg. von Sabine Klocke-Daffa et al.: 515-536. Wiesbaden: Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-25893-1>
- Römhild, Kerstin. 2002. «Andere Arbeitswelten: Als Ethnologin in Museum und Sozialarbeit.» *Ethnoscripts* 4(2): 41-47.
- Samuel, Nina. 2021. «Promovieren im Museum. Ein Leitfaden.» Lüneburg: Leuphana Universität.
- Scholz, Nathalie. 2015. „Zwei Jahre am Stuttgarter Lindenmuseum. Ein Museumsvolontariat.“ *Ethnologen zwischen Beruf und Berufung. Tätigkeitsfelder und praktische Tipps zur Orientierung*, hg. von Adda Feradouss et al.: 23-31. Marburg: Curupira Förderverein Kultur- und Sozialanthropologie in Marburg e.V.
- Tietmeyer, Elisabeth. 2009. „Arbeit im Museum.“ *Berufsorientierung für Kulturwissenschaftler. Erfahrungsberichte und Zukunftsperspektiven*, hg. von Bettina Beer et al.: 69-82. Berlin: Reimer.
- Wackernagel, Sylvia. 2015. „Perspektiven der Kulturvermittlung an einem ethnologischen Museum.“ *Ethnologen zwischen Beruf und Berufung. Tätigkeitsfelder und praktische Tipps zur Orientierung*, hg. von Adda Feradouss et al.: 31-38. Marburg: Curupira Förderverein Kultur- und Sozialanthropologie in Marburg e.V.

## Potenzielle Arbeitgeber in der Schweiz

- **Völkerkundemuseum Zürich.** <https://www.musethno.uzh.ch/de.html>
- **Landesmuseum Zürich.** <https://www.landmuseum.ch/de>
- **Nordamerika Native Museum, Zürich.** <https://www.museums.ch/org/de/NONAM-Nordamerika-Native-Museum>
- **Museum Rietberg, Zürich.** <https://rietberg.ch>
- **Fotomuseum Winterthur.** <https://www.fotomuseum.ch/de/>
- **Stapferhaus, Lenzburg.** <https://stapferhaus.ch/natur>
- **Ethnografische Abteilung des Bernischen Historischen Museums, Bern.** <https://www.bhm.ch/de/sammlungen/ethnografische-sammlung>
- **Museum der Kulturen, Basel.** <https://www.mkb.ch/de.html>
- **Kulturmuseum St. Gallen.** <https://kulturmuseumsg.ch>